Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Woche

In Frankreich ist ein neues Kabinett,
wie man zu sagen pflegt, nunmehr am Ruder.
Und in Albanien fürchtet sich der Mbret,
Huerta ist noch stets dasselbe Luder.

Die Lage seines Landes spitzt sich zu
(sie ist nun schon so gut wie eine schwere).
Der Leser aber fragt sich, ob dazu,
zum Spitzen halt, ein Blei nicht besser wäre?

In Ulster ist die Revolution
noch immer in Entwickelung begriffen.
Und es gehört daselbst zum guten Ton,
am hellen Tage Waffen auszuschiffen.

Die Suffragette wird in Albion
von Tag zu Tag um wesentliches dreister.
Und allgemein befürchtet man nun schon,
man werde ihrer überhaupt nicht Meister.

Zurückzukommen nochmals auf das Land
der Franzen ist entschieden nachzutragen:
Das Kabinett ist noch nicht bei der Hand;
doch dies hat sozusagen nichts zu sagen.

Dem Mbret ist's nicht mehr wohl in seiner Haut;
er soll an Durchfallsnöten ernsthaft kranken.
Des fernern wird schon in der Presse laut,
er habe den Gedanken — abzudanken.

Nebelspalter

Gemütlich

Hausfrau: Ist dies meine Zahnbürste?
Dienstmädchen: Nein, die meinige; aber nehmen Sie sie nur, ich habe die Ihrige auch schon oft gebraucht! W. Sch.

Zum Erfindungsreichtum in der Plakatkunst

Es ist ja richtig, daß das Symbol des Fortschrittes einzig und allein nur durch das Roß dargestellt werden kann, wie es denn auch auf den Plakaten der drei großen diesjährigen Ausstellungen in Karlsruhe, Bern und Köln a. Rh. zu sehen ist. Wenn aber ängstliche Gemüter glauben — da das Karlsruher Roß stehe, das Berner schreite und das Kölner galoppiere, und es eine andere Gangart nicht gäbe — daß nun damit die Darstellungsmittel der Plakatkunst erschöpft seien, so sind sie denn doch sehr im Irrtum. Das Roß läßt sich glücklicherweise auf die denkbar verschiedenste Art darstellen. Abgesehen davon, daß man, wie das Berner Plakat ja schon andeutet, das Roß in Kanariengelb, Rosenrot, Purpur, Polkablau und sonst noch allen möglichen Farben schillern lassen kann, nein, nicht genug damit, man kann es auch von vorn oder von hinten malen, oder von oben, von unten, von der andern Seite oder von der einen, man kann es in den Vordergrund stellen, oder in den Mittelgrund, oder in den Hintergrund, es läßt sich unter einem Gesichtswinkel von 75 Grad darstellen oder in einem solchen von 125 Grad, oder wie man sonst will — kurz, die Furcht vor Erschöpfung in der Plakatkunst ist völlig unbegründet. G. H.

Chnasterliad

's chunnt m'r mängsmal so z'Sinn,
i-cha's nit rächt bigryfe:
uf was i besser y'g'wönt bin,
uf d'Alti — oder d'Pfyfe.

My Alti isch nit leid vo G'stalt,
aft süeß, wia wälsche Truube . . .
doch by d'r Pfyfe cha-n-i halt
's Mundstuck abischruube.

A. Conrad Schwieg

Bureaukratische Ansicht

Prinzipal: Müller, warum haben Sie die Tintenflecken auf dem Brief hier nicht ausradiert?
Lehrling: Nun, der Kunde, der den Brief erhält, ist ja an Flecken gewöhnt, der hat ja 'ne chemische Waschanstalt. W. Sch.

Gedanken ohne Splitter

Der Philister ist schon glücklich, wenn er nicht unglücklich ist.

* * *

Die Gerechtigkeit ist das Dienstmädchen des Beweises.

* * *

Es gibt Menschen, die streben, und solche, — die Streber sind.

* * *

Viele schreiben Gedichte nur aus Mangel an Sinn für Poesie.

* * *

Die meisten sind nur aus Angst fromm; sonst müßten ja die Kirchen nicht so groß sein.

* * *

Selbstbiographie stinkt.

* * *

Der Mensch unterscheidet sich vom Vieh wesentlich nur dadurch, daß er Selbstmordgedanken haben kann.

* * *

Was wir lieben, ist unser — solange wir es nicht begehren. Rudolf Czischka

Rigi-Kulm Von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage

Post, Telegraph, Telephon, elektrisches Licht. — Ausflugsziel.

Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenunterganges und Sonnenaufganges.

Table d'hôte 12¼ Uhr und 1½ Uhr { Gabelfrühstück, Déjeuner à la fourchette, Luncheon } **Fr. 4.— à Person**

Table d'hôte, Diner, abends . . . . . **Fr. 5.— à Person**

Restaurant à la carte à toute heure.

Logement, Licht u. Bedienung inbegriffen Fr. 4—7 à Person.

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen.

Gaststube für einfache und billige Bedienung.

Bier- und Weinstube

mit kalten Speisen und Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas.

Bestens empfiehlt sich Achtungsvoll

Hotel u. Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedeckte Terrassen.

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 7.50 bis 9.— per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag.

Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—.

Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— bis Fr. 2.50. Service 50 Cts. Beleuchtung 50 Cts. Déjeuners Fr. 1.50. Table d'hôte, Diner Fr. 4.—. Souper (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert.

Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurations-Lokalitäten.

Dr. Friedr. Schreiber's Familie.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschafts-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis per Person	Fr. 1.75
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person	„ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis per Person	Fr. 1.50
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. **Telephon.** Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

Deinhard Cabinet

— die deutsche Sektmarke —

und

Deinhard's Rhein- u. Moselweine

als willkommene Erfrischung überall zu haben.

Deinhard & Co., gegründet 1794, **Coblenz** an Rhein u. Mosel.

Vertretung für die Schweiz u. Egypten: PAUL SCHAERER-HIESTAND, Zürich. Teleph. 6304.

Blutarme Kinder und Erwachsene

sollten unbedingt einen Versuch mit meinem bekannten **Alpwegerich-Syrup** mit **Zwergreckholderchries** ohne Alkohol oder Zusatz v. Gelatine machen. **Ausgezeichnet** gegen Appetitlosigkeit etc. etc. Tausende von Nachbestellungen. Flasche Fr. 2.50. Das grösste Spezialgeschäft in wirklich echten Alpenkräutern 1272

(A. Bosshard-Sigg, Thalwil).

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs-** und **Stuhlbeschwerden** sowie **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen** usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell u. dauernd befreit wurden. Tausende Dankschreib.

Krankenschwester Wilhelmine

Walkmühlstr. 26, Wiesbaden 501

993

Bettfedern-Reinigung

und Desinfiz. nach neuestem hygienisch patent. Verfahren. Automatische Entleerung und Einfüllung. **Kein Verlust an guten Federn.**

Erste derartige Anlage in der Schweiz. Elektr. Betrieb. **Nach auswärts Bahnversand. Sofortige Bedienung.** Gratis-Preisliste franko. **Flaum** und **Federn** in allen Preislagen. **Fassungen** nur in Ia Qualität. Lieferung neuer Betten umgehend. **Telephon 3048**

Emil Egger, Zurlindenstrasse 132, **Zürich - Wiedikon.**

„Contra-Rheumatismus"

von **Anton Cagenard,** zum Greinahof, in **Rabius** (Bündner Oberland, Schweiz). Mein **„Contra-Rheumatismus"** besteht aus einer Konzentration verschiedener **Alpenkräuter-Essenzen,** und bin ich im Falle, damit **jede Art rheumatischer Schmerzen,** auch die **heftigsten Hexenschüsse, Ischias** und **Gicht** mit bestem Erfolge zu bekämpfen. — Zur Bestätigung obiger Behauptungen stelle Zeugnisse zur Verfügung und auf Verlangen zahlreiche Referenzen.

Zeugnisse:

Erklärung. Durch strenge Arbeit und infolge Erkältung habe ich am Rücken und am rechten Arm arge Schmerzen gelitten. Auf mein Gesuch hat mir Ant. Cagenard ein Flacon seines Mittels gegeben und nach einmaliger Einreibung waren die Schmerzen verschwunden. Besten Dank.
Rabius, 12. Februar 1913. Leg. Nr. 266

Erklärung. Gerne bescheinige ich, daß mein Hexenschuß noch Anwendung der Präparate des Herrn Ant. Cagenard innerhalb 24 Stunden beseitigt worden ist. Herzlichen Dank.
Rabius, 18. März 1913. Leg. Nr. 265

Erklärung über das Rezept von Ant. Cagenard. Schon lange litt meine Tante große Schmerzen an einem Bein und an der Hüfte, sodaß es ihr nicht mehr möglich war, ihre Hausgeschäfte zu verrichten. Nach erstmaligem Gebrauch des Rezeptes von Ant. Cagenard haben die Schmerzen so nachgelassen, daß sie die ganze Nacht schlafen konnte. Ich danke für das gute Rezept, welches die Schmerzen gänzlich beseitigte, während andere angewendete Mittel erfolglos waren. Verbleibe mit größtem Dank . . .
Rabius, 13. März 1913. Leg. Nr. 268

Zeugnis. Auf Wunsch des Herrn Ant. Cagenard gebe ich folgende Erklärungen ab: Vor 3 Jahren habe ich große Schmerzen gehabt in einem Bein (wurde Ischias genannt). Allerlei Rezepte wurden ohne Erfolg angewendet. Endlich habe ich Herrn Ant. Cagenard gebeten, mir eine Flasche von seinem Präparate zu verabfolgen. Nachdem ich davon während 4 bis 5 Tagen gebraucht, sind alle Leiden beseitigt und ich darf hoffen, daß ähnliche mich nicht mehr plagen werden.
Rabius, den 18. Februar 1913. Leg. Nr. 263

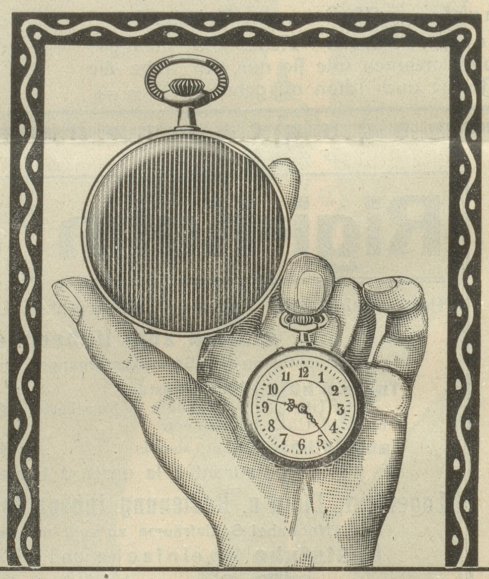
Oeffentliche Erklärung. Unterzeichneter bescheint hiermit öffentlich, daß er von seinem langjährigen Gelenk- und Muskelrheumatismus-Leiden, nachdem er von vielen Aerzten als unheilbar aus deren Behandlung entlassen worden, durch die Präparate von Herrn Ant. Cagenard in Rabius geheilt worden ist. Indem ich diese Präparate jedem ähnlich Leidenden warm empfehle, spreche ich dem Befreier von meinem Leiden den besten Dank aus. Diese Präparate wurden mir von Herrn Ant. Cagenard gratis verabfolgt.
Rabius, den 30. Januar 1913. Leg. Nr. 268

Erklärung. Durch die strenge Arbeit als Landwirt und Melpler war ich viele Jahre den schrecklichsten rheumatischen Schmerzen an Achseln, Rücken und Schenkeln unterworfen. Als ich gelegentlich einmal im Restaurant von Ant. Cagenard mich befand und vom Sessel aufstehen wollte, hat er bei meinem schrecklichen Drehen und Wenden meine Schmerzen beobachtet, gab mir ein Flacon „Contra-Rheumatismus" und nach einmaliger Einreibung mit nur 1/3 der Medizin sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden.
Rabius, 29. März 1913. Leg. Nr. 277

Zeugnis über „Contra-Rheumatismus". Infolge Ueberarbeitens und Liegens auf feuchter Erde hatte ich mir ein schreckliches Gliederreißen zugezogen. Nachdem mir alle ärztliche Hilfe nichts genützt, habe ich mich an Ant. Cagenard mit der Bitte gewendet, er möchte mir ein wenig von seinem Rezepte geben. Nach der ersten Einreibung mit diesem Präparat sind meine Schmerzen solchermaßen verschwunden, daß ich nach 14 schlaflos verbrachten Tagen und Nächten 48 Stunden ohne aufzuwachen schlief. Dafür kann ich an Anton Cagenard besten Dank aussprechen und sein Präparat jedem aufs wärmste empfehlen.
Somvix, den 19. Februar 1913. Leg. Nr. 264

Herrn Anton Cagenard. Mit herzlichem Danke beeile mich, Ihnen mitzuteilen, daß mein schrecklicher Hexenschuß nach zweimaligem Gebrauch Ihres „Contra-Rheumatismus" gänzlich verschwunden ist.
Truns, den 18. Februar 1913. [1227]

Sämtliche Zeugnisse sind legalisiert.



Wegen Aufgabe

des Artikels liefern wir, solange Vorrat, weit unter Selbstkostenpreis, erstklassige **Präzisionsuhr,** elegante Façon, solides Ankerwerk, 15 Rubis, genau reguliert:

für Herren, 800/1000 Silber, eidg. kontr., statt Fr. 50.— . . . . . **Fr. 23.—**

für Herren in echt Tula-Silber statt Fr. 55.- **Fr. 25.—**

für Damen, prachtv. graviert, in 800/1000 Silber, eidg. kontr., statt Fr. 50.— **Fr. 23.—**

Umtausch gestattet. Versand franko gegen Nachnahme.

DUNZ & CO., ZÜRICH I

Linthescherstrasse 19